

Niederschrift

über die Sitzung am Donnerstag, 12.05.2005 im Kreishaus Borken Kreisausschuss-Sitzungssaal (2181)

Anwesend:

Vorsitz:

Herr Hans-Georg Fischer 48683 Ahaus

Mitglieder:

Herr Eckart Ballenthin	48703 Stadtlohn	
Herr Dr. Heinz-Joachim Barsickow	48712 Gescher	Vertretung für Herrn Heinz Gerwens
Frau Heike Bösing	48734 Reken	Vertretung für Herrn Heinz Gausling
Frau Veronika Giesing	46419 Isselburg	
Frau Anne König	46325 Borken	
Herr Bernhard Krasenbrink	46395 Bocholt	
Herr Josef Osterhues	48683 Ahaus	
Frau Dorothee Pieper	48599 Gronau	
Frau Christine Preuß-Sapper	48734 Reken	
Frau Uta Röhrmann	46399 Bocholt	
Frau Maja Saatkamp	46325 Borken	
Herr Bernhard Völkering	48599 Gronau	
Frau Gabriele Wahle	48683 Ahaus	
Herr Peter Wiegel	46395 Bocholt	
Herr Hans-Georg Zurhausen	46325 Borken	Vertretung für Frau Maria Lepping
Frau Ursula Zurhausen	46325 Borken	

beratende Mitglieder

Herr Studiendirektor Josef Brinkhaus	46325 Borken
Herr Oberstudiendirektor Michael Ebbers	46399 Bocholt
Herr Pastor Roger Hartmann	46397 Bocholt
Herr Oberstudiendirektor Josef Lütkecosmann	48683 Ahaus
Herr Pfarrer Nikolaus Ottmann	46325 Borken
Herr Sonderschulrektor Georg Wrede	46414 Rhede

Vertreter/innen der Verwaltung:

Herr KD Werner Haßenkamp
Herr KVD Bernhard Grote
Herr KOAR Günther Inhester

als Gast:

Herr Torsten Henseler, Berufsbildungsstätte Ahaus

Erledigung der Tagesordnung:

Herr Fischer begrüßt die Anwesenden und eröffnet um 17.00 Uhr die 3. Sitzung des Ausschusses für Schule, Bildung, Kultur und Sport. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie gegen die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtet Herr Fischer Frau Heike Bösing, Vertreterin von Herrn Heinz Gausling, per Handschlag.

A. Öffentlicher Teil

Herr Fischer begrüßt Herrn Torsten Henseler, Berufsbildungsstätte Ahaus, der vor Eintritt in die Tagesordnung das „Netzwerk Ampel – leben – lernen – vernetzen“ präsentiert.

Der Begriff AMPEL steht für **A**rbeits-**M**arkt, **P**olitische **E**ntwicklung und **L**ebenslanges **L**ernen. Entsprechend seiner Zielorientierung und seiner Netzwerkstruktur sind bis jetzt etwa 60 Institutionen (mit steigender Tendenz) aus Bildung, Wirtschaft, Kirche, Verwaltung in das Projekt eingebunden. Die Bildungs-/Ausbildungsangebote und –informationen richten sich nicht zuletzt an die Jugendlichen/Berufseinsteiger.

Auf Fragen aus dem Ausschuss weist Herr Henseler darauf hin, dass gerade in diesem Tätigkeitsfeld auch eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit erfolgt. Überschneidungen ergeben sich in diesem Bereich nicht. Z. B. werde der Berufswahl-Check auch in der Berufsberatung eingesetzt.

Herr Henseler verweist auf die umfangreiche Internet-Plattform www.netzwerk-ampel.de, in der die einzelnen Segmente wie z. B. Brücke Schule-Beruf oder Zukunft Unternehmen dargestellt sind.

Außerdem sei das Projekt offen für die Mitarbeit weiterer Institutionen, z. B. auch für das Bildungswerk des Kreissportbundes.

Die Informationsmöglichkeiten via Internet wurden im letzten Monat rd. 450 mal in Anspruch genommen.

Herr Fischer dankt Herrn Henseler für die informativen Ausführungen und unterstreicht die wichtige Aufgabe des Projekts, insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Ausbildungs- und Arbeitsmarktsituation.

**Punkt 1: Förderung von Kulturveranstaltungen im Haushaltsjahr 2005
Vorlage: 0087/2005**

Berichterstatter: KVD Bernhard Grote

Beschluss: einstimmig

Die in der Sachdarstellung aufgeführten Projekte werden entsprechend den dort ausgewiesenen Beträgen gefördert.

Punkt 2: Fortschreibung des Leitbildes/Mittelfristige Zielplanung
Vorlage: 0088/2005
Antrag der SPD-Fraktion vom 09.05.2005
Vorlage: 0116/2005

Berichterstatter: KVD Bernhard Grote

Zu diesem Tagesordnungspunkt liegt dem Ausschuss ein Antrag der SPD-Fraktion vor. Herr Völkering fragt nach dem weiteren grundsätzlichen Verfahren und der konkreten Behandlung dieses Tagesordnungspunktes im Ausschuss.

Frau Wahle merkt dazu an, dass aus ihrer Sicht eine grundsätzliche Debatte über das an alle Kreistagsmitglieder und sachkundigen Bürger mit Schreiben des Landrats vom 1.3.2005 versandte Diskussionspapier nicht Aufgabe des Ausschusses sei, sondern nur die Beratung der konkreten Punkte der heutigen Sitzungsvorlage.

Herr Ballenthin verweist auf die Beratungen im Ausschuss für Sicherheit und Ordnung, der ebenso verfahren habe.

Es besteht Einvernehmen, dass die Beratung im Ausschuss sich auf die konkreten Ziele auf der Basis der Vorlage konzentrieren solle, damit diese in das Gesamtkonzept des Leitbildes einfließen könne.

Zu Punkt I.1 der Vorlage schlägt Herr Völkering vor, diese um ein Projekt „Bildungsforum“ zu ergänzen. Das Forum solle als Antwort auf die Strukturveränderungen in der Bildungslandschaft dabei helfen, Ziele und Wege für die Bildungsplanung zu klären. Es gebe z.B. die Forderung „weg von der Hauptschule“, aber keine Klarheit bei der Zielrichtung.

Frau Wahle sieht bei einem Forum eher ein Nebeneinander durch Formulierung von Einzelpositionen und –interessen. Sie schlägt vor, zunächst eine Studie über die Bildungssituation (wo liegen die Stärken – wo die Schwächen) im Kreis Borken in Auftrag zu geben, um daraus entsprechende Ziele ableiten zu können. Sie weist ergänzend darauf hin, dass eine eventuelle Studie eine Gesamtschau über die Bildungslandschaft im Kreis Borken zum Inhalt haben müsse.

Herr Völkering entgegnet, der Kreis habe zwar nur eine Verantwortung für die Schulen in eigener Trägerschaft, Veränderungen in den anderen Bereichen träfen aber auch ihn. Schließlich sei auch die „Verwertbarkeit“ von Bildung nur ein Kriterium von vielen anderen.

Frau Pieper merkt an, es gehe weniger um die Steigerung der Zahl von Hochschul- bzw. Fachhochschulabschlüssen sondern vielmehr darum, insgesamt die Qualität der Schulabschlüsse zu steigern.

Herr Fischer stellt nach eingehender Diskussion den Antrag, die Verwaltung zu beauftragen, eine empirische Untersuchung mit entsprechenden Fachleuten (evtl. FH Bocholt) vorzubereiten.

Die Vorarbeiten sollen bis zum Herbst abgeschlossen sein, damit die Studie im Jahr 2006 vorliegt.

Ergebnis der Abstimmung: **einstimmig**

Herr Haßenkamp weist darauf hin, dass nach den Erfahrungen in anderen Bereichen davon auszugehen sei, dass eine solche Studie nicht vor Ablauf eines Jahres fertiggestellt sein

könne. Außerdem müsse mit erheblichen Kosten gerechnet werden, mit 30.000 – 40.000 Euro werde man voraussichtlich kaum auskommen.

Die von Frau Saatkamp angesprochenen Fragen –Versorgungsstruktur, Neupositionierung Hartz 4- werden nach Aussage von Herrn Haßenkamp in den dafür zuständigen Fachausschüssen behandelt.

Zum Punkt „Ersatz des Schulgebäudes für die Hans-Christian-Andersen-Schule“ fragt Herr Osterhues nach, ob die Standortfrage schon geklärt sei.

Herr Grote erklärt dazu, dass das Gebäude in Gronau an der Eichenhofstraße 12 vernünftigerweise nicht zu sanieren sei (Kosten rd. 600.000 €). Zudem sei der jetzige Standort im Wohngebiet für die Schule sicherlich nicht ideal. Bei einer Verlagerung könne die Grundstückseigentümerin (Stadt Gronau) das Gelände sicherlich einer anderen Nutzung zuführen. Zur Zeit werde im Haus geprüft, ob auf dem kreiseigenen Grundstück in Gronau, Brandströmstraße (Nebenstelle der Berufskollegs Ahaus), ein Ersatzgebäude errichtet werden könne. Allerdings sei dieses Grundstück schon sehr bebaut, und eine Flächenerweiterung sei wegen des angrenzenden Stadtparks wohl kaum möglich. Von Vorteil sei sicherlich die Mitnutzung des Werkstattbereichs der Berufskollegs und der benachbarten kreiseigenen Sporthalle. Die Erarbeitung eines entsprechenden Raumprogramms –benötigt werden voraussichtlich 8 Klassenräume sowie Nebenräume einschließlich Sanitärbereich = rd 700qm Nutzfläche- sei inzwischen angelaufen.

Ein Alternativstandort sei sicherlich auch das Gelände am BOZ in Ahaus. Hier sei auch eine ausreichend große Fläche vorhanden. Zudem könnten Synergieeffekte mit dem BOZ genutzt werden. Weitere Abstimmungsgespräche mit den Beteiligten seien noch erforderlich, um ggfs. im Herbst 2005 dem Kreistag eine entsprechende Vorlage zur Entscheidung vorlegen zu können.

Auf die Frage von Herrn Völkering, welchen Einfluss die Herkunft der Schüler auf die Standortentscheidung habe, teilt Herr Grote mit, dass die Schülerzahlen aus den Bereichen Ahaus und Gronau mit 50 : 50 anzusetzen seien, so dass sich daraus kein entscheidender Einfluss auf die Standortentscheidung ergebe.

Herr Krasenbrink fragt nach dem Bedarf für das Berufskolleg „Am Wasserturm“ in Bocholt.

Herr Grote erklärt dazu, dass dieser dringlich sei, allerdings sei die Stadt Bocholt dort Eigentümer der Gebäude, weshalb Gespräche mit der Stadt kurzfristig anstünden.

Herr Ebbers, Leiter des Berufskollegs „Am Wasserturm“, teilt ergänzend mit, dass die Kapazität des Berufskollegs für 1.000 Schüler ausgelegt sei, tatsächlich aber 1.500-1.600 Schüler beschult würden. Dies bedeute für die Klassen ständige Rotation und Nachmittags- und Samstagsunterricht. Außerdem ergäben sich für die Schule –entgegen den Erwartungsteigende Schülerzahlen.

Herr Ballenthin bittet bei der Planung nicht zu kurzfristig zu denken, schließlich würden andernorts Schulen geschlossen, damit werde Schulraum frei.

Herr Grote erwidert dazu, dass auch diese Fakten in die Überlegungen mit der Stadt Bocholt einbezogen würden.

Zu Ziff. II. – Kultur

Frau Röhrmann merkt zu Ziff. II.1 an, dass mit dem Projekt Skulptur-Biennale ein großer Schritt für die Kultur im Kreis Borken gemacht worden sei, worauf man auch künftig aufbauen müsse.

Zu Ziff. II.2 merkt sie an, dass aus ihrer Sicht eine Zusammenlegung der angesprochenen Einrichtungen –Hamaland-Museum, Landeskundliches Institut, Kreisarchiv incl. Kooperation mit dem Stadtarchiv Vreden- nicht sinnvoll sei, da die Einrichtungen unterschiedliche Aufgaben hätten. Insbesondere die Erhaltung des Instituts sei ihr ein Anliegen.

Herr Haßenkamp weist darauf hin, dass personelle Veränderungen Überlegungen notwendig machten, wie die Einrichtungen künftig weitergeführt werden könnten.

Wichtig sei dabei auch die Frage, wie die Arbeit des Instituts erhalten werden könne.

Für die Erweiterung des Museums sei das benachbarte Grundstück bereits vor Jahren angekauft worden. Bei allen planerischen Überlegungen sei auch das im Museum untergebrachte Institut tangiert. Außerdem bestehe das Interesse der Stadt Vreden nach einer Kooperation mit dem Kreisarchiv. Diese Fragen seien Basis der ergebnisoffenen Formulierung der Sitzungsvorlage. Es gehe darum, alle Aspekte von Vor- und Nachteilen einer Kooperation zu beleuchten. Die angesprochene Abwägung von Chancen und Risiken bedeute keine vorzeitige Festlegung.

Thema Sport

Herr Zurhausen schlägt zur Ergänzung des Leitbildes einen „Pakt für den Sport“ (Kreistag – Verwaltung – Kreissportbund) vor. Mit rd. 140.000 Mitgliedern sei der Kreissportbund einer der größten Verbände im Kreis Borken.

Der Pakt solle insbesondere beinhalten:

- Koordinierung der Verwendung der öffentlichen Mittel

Engagement des Sports für gesellschaftliche Fragen/Anliegen wie

- Sport und Suchtprobleme (Alkoholkonsum bei Sportveranstaltungen)
- Sport und Ganztagschule (Einbeziehung in die Betreuung)
- Bewegungskindergärten
- Sport für Senioren

Herr Haßenkamp unterstreicht die Bedeutung des Sport als Querschnittsaufgabe für die Bereiche Schule, Soziales, Jugend, Kultur etc..

Herr Fischer stellt den Antrag, den Punkt „Sport“ in das Leitbild aufzunehmen und stellt dazu das Einvernehmen des Ausschusses fest.

Beschluss: einstimmig

Der Fortschreibung des Leitbildes/der mittelfristigen Zielplanung entsprechend der Sachdarstellung sowie den Ergänzungen entsprechend der Diskussion wird zugestimmt. Daraus ergibt sich für den Kreisausschuss folgende Beschlussempfehlung:

I. Bildung und Qualifizierung

1. Bedarfsgerechte Bereitstellung von Schulraum sowie sächlicher Ausstattung für die Berufskollegs und Sonderschulen in Trägerschaft des Kreises Borken
2. Erarbeitung eines Entwicklungskonzeptes für die Bildstellen des Kreises in Ahaus und Borken
3. Gezielte Förderung bildungsschwacher Gruppen

4. Steigerung der Quoten bei den Schulabschlüssen (incl. Sicherung des Qualitätsstandards der Abschlüsse), die zum Hochschulbesuch berechtigen (Fachhochschul-/allgemeine Hochschulreife)
5. Lernende Region – Umsetzung der Erkenntnisse/Ergebnisse des Projekts AMPEL
6. Erstellung einer empirischen Studie zur Bildungslandschaft Kreis Borken

II. Sport

Förderung des Sports als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe

III. Kultur

1. Weiterentwicklung der Kulturarbeit des Kreises auf der Basis der Leitlinien für die Kulturarbeit vom 29.5.2001
2. Konzeptionelle Vorbereitung für die Erweiterung des Hamaland-Museums in Vreden in Verbindung mit anderen kulturellen Einrichtungen des Kreises und der Stadt Vreden

Punkt 3: Mitteilungen der Verwaltung

keine

Punkt 4: Anfragen

Zu diesem Punkt liegt eine Anfrage der SPD-Fraktion betr. „Plakate auf der Podiumsdiskussion des Berufskollegs Lise Meitner“ vor.

Herr Fischer merkt dazu ergänzend an, dass die Anfrage lediglich die Klarstellung des Sachverhalts als Ziel habe.

Herr Haßenkamp trägt die in der Anlage beigefügten Ausführungen zu der Anfrage vor.

Punkt 4.1: Plakate auf der Podiumsdiskussion des Berufskollegs Lise Meitner Vorlage: 0115/2005

Ende des öffentlichen Teils

Herr Fischer schließt um 19:45 Uhr die Sitzung mit einem Dank an die Erschienenen für die konstruktive Mitwirkung.

Hans-Georg Fischer
Vorsitzender

Günther Inhester
Schriftführer

